

Ausgabe Februar 2025

Zürcher Theaterverein | Redaktion 044 383 41 96 | www.theatervereinzh.ch | seit 1918

Sogar Theater

Ende Februar feiert *In meinem Hals steckt eine Weltkugel* von Gerhard Meister Premiere.



© Ayşe Yava

pd | Die Welt ist ungerecht, wir alle wissen das. Die einen leben im Überfluss und die anderen von nichts. Einerseits haben wir uns daran gewöhnt, gleichzeitig schämen wir uns und versuchen, wenigstens im Kleinen etwas gegen die Ungerechtigkeit zu tun. Ein satirisches Spoken-Word-Musik-Theater von Ursina Greuel. ■

Ab 27. Februar

Vergünstigte Karten auf Anfrage.
www.sogar.ch



© Armin Smailovic

Die schmutzigen Hände, im Schauspielhaus.
Seite 3

Tribute to Prince



© Ioni Suter

Der Februar im Theater Rigiblick bietet Musik und Theater. Im Programm ist auch die Hommage an Prince.

pd | Im Stück *Tribute to Prince* singen Freda Goodlett, Nina Attal und Andreas Lareida. Hochkarätige Musizierende bilden die siebenköpfige Band und Luisa Wolf und Romeo Meyer führen durch den Abend. 8. Februar ■

Weitere Highlights auf Seite 2!
www.theater-rigiblick.ch

Das Opernhaus Zürich im Februar

Wiederaufnahme, Premiere und Ballett: Die Spezialangebote für unsere Vereinsmitglieder im Februar werden begeistern.

pd | *Fidelio* ist kein in sich geschlossenes, klassisch abgerundetes Werk. Es ist ein widersprüchliches, brüchiges und kantiges Konglomerat aus Singspiel, grosser Oper und Oratorium. Aber Beethovens Musik gelingt es, die disparaten Elemente zusammenzuzwingen und aus dem scheinbar trivialen Libretto ein Werk mit scharf gezeichneten Figuren und ergreifenden Situationen zu formen. In der Wiederaufnahme der Inszenierung von Andreas Homoki ist die amerikanische Sopranistin Jennifer



© Hedwig Prammer

Holloway erstmals im Opernhaus in der Titelpartie zu hören. 15. Februar

Das Leben von *Manon Lescaut* endet in einer weiten, kargen amerikanischen Landschaft. Fernab der gesellschaftlichen Welt, in der sie mit ihrer Schönheit faszinierte, stirbt sie dort erschöpft in den Armen ihres Geliebten Des Grieux. Mit diesem letzten Akt schuf Giacomo Puccini einen unkonventionellen Schluss, der ganz den beiden Hauptfiguren vorbehalten ist und symbolisch die Unmöglichkeit ihrer Liebe unterstreicht. Inszenierung: Barrie Kosky. 16. & 23. Februar

2025 jährt sich der Todestag von Hans Christian Andersen zum 150. Mal. Das Ballett Zürich taucht aus diesem Anlass gemeinsam mit dem Choreografen und Regisseur Kim Brandstrup in die Märchenwelten des Dichters ein. Auf fantasievolle Weise verbindet Brandstrup in *Of Light, Wind and Waters* Ballett Motive aus verschiedenen Andersen-Märchen zu einem Ballettabend für die ganze Familie.

22. Februar ■

Spezialangebote auf Seite 4!
www.opernhaus.ch

Liebe Mitglieder

Der Februar gilt als Monat, der dem Wintersport vorbehalten ist. Manche Theater reduzieren daher das Angebot, aber nicht alle. Es gibt genügend Vorstellungen und Theaterhäuser, die auch die Sportferien bespielen. Auch ein «neues» Theater hat seine Tore geöffnet: Das Theater im Seefeld, eigentlich der Saal eines Kirchgemeindehauses, der nun von der Shake Company einen neuen Look erhielt. Aktuell wird dort die Komödie «Peter Pan Goes Wrong» gespielt. Die Company schreibt auf ihrer Website, es sei ihr Wunsch, in Zukunft dieses Theater für gute Unterhaltung zu nutzen. Das Ziel sei es, diesen neuen Spielort in der Zürcher Kulturszene zu etablieren und damit ein Zeichen zu setzen, dass neue, unkuratierte Theaterräume für die Unterhaltungsbranche dringend notwendig sind. Wir waren bereits dort, der Besuch lohnt sich auf alle Fälle!

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter, Redaktion

Besuchen Sie uns online:



www.theatervereinzh.ch

Unsere Bühnen-Tipps

Theater im Seefeld



In der Komödie **Peter Pan Goes Wrong** versucht ein ehrgeiziges Ensemble das klassische Abenteuer von Peter Pan auf der Bühne zum Leben zu erwecken und das Publikum ins magische Nimmerland zu entführen. Aber sie kämpfen nicht nur gegen das Erwachsenwerden, sondern vor allem mit grossen technischen Problemen, unvorhersehbaren Flugunfällen und internen Streitigkeiten. Werden sie es jemals unversehrt nach Nimmerland schaffen?

Bis 30. März

www.shakecompany.ch

Die Dramateure Zürich

Dieses Jahr haben sich *die dramateure* für ein Stück von Gilbert Keith Chesterton entschieden. Sein Stück **Zauberei** enthält ein Geheimnis, überraschende Wendungen und viel Witz. Der Autor selbst bezeichnete sein Stück als eine «phantastische Komödie». Es spielt an einem nebligen Herbstabend auf einem englischen Anwesen. Die Herzogin hat dort einige Gäste versammelt sowie eine Taschenspielerin. **22. Februar bis 2. März, Pfarrei Allerheiligen, Wehntalstrasse 224, 8057 Zürich**
www.dramateure.ch

Kulturmarkt

Geboren 1976 in Ostberlin, zog es Tuta Köbernick im Jahr 2000 nach Zürich, wo sie ein Schauspielstudium absolvierte und sich später als Kabarettistin und Liedermacherin einen Namen machte. Seit 2005 steht sie mit immer wieder neuen Soloprogrammen auf der Bühne. Mit ihrem aktuellen Programm **Köbernick geht's ruhig an** bringt sie das Leben mit einem verschmitzten Lächeln,

begleitet von Kaffeetasse und Thermoskanne, auf den Punkt – mal bissig, mal nachdenklich, aber immer erfrischend ehrlich. **28. Februar, 18.30 Uhr**
www.kulturmarkt.ch

Theater 11

Die unverschämte Musical-Komödie **The Book of Mormon** von den Machern von South Park Trey Parker und Matt Stone sowie Bobby Lopez (Co-Autor unter anderem von *Die Eiskönigin*) erzählt die Geschichte zweier Mormonen, welche in Uganda, weit weg von ihrem Zuhause in Salt Lake City, ihre Mission erfüllen müssen.



Bis 23. Februar

www.musical.ch

Millers

Musical Lovers ist ein schillernder Abend mit Musical-Darbietungen von eingeladenen Gästen und der Gelegenheit, per Los spontan selber auf die Bühne zu steigen mit einem Lieblings-Song. Mit Benjamin Fröhlich und Romina Ettisberger als Hosts sowie Piano-Begleitung. **24. Februar**
www.millers.ch

Theater Neumarkt

Das Stück **50 Minuten** von Deborah Levy ist ein Gespräch zwischen einem Kaninchen und einem Professor. Es erforscht die Psyche der zeitgenössischen Panik. Wie fühlt es sich an, in einer brennenden Welt zu leben? Aber Moment mal, es gibt so viele Ängste. Wo sollen wir anfangen? Was sollen wir mit all unseren Gefühlen tun?

Bis 4. Februar

www.theaterneumarkt.ch

Theater Rigiblick im Februar

Das sind die Highlights des Monats: **Das Doppel** mit Jens Nielsen und Peter Hottinger, ein **Tribute an Prince** und Süskinds **Der Kontrabass**.

pd | In *Das Doppel* streiten sich ein Autor und seine Figur über Kern, Sinn und Ziel ihrer Geschichte. Jens Nielsen als grüblerischer Autor mit einem Hang zur Boshaftigkeit und romantischen Kitschbildern verändert für seine Figur, dargestellt von Peter Hottinger, mit jedem neuen Gedanken dessen Ausgangslage. Begleitet werden die beiden von Christian Käufeler am Saxophon. Ein Gastspiel mit der Quartier-Kultur Kreis 6. Regie: Martha Zürcher. **3. Februar**

Prince sei so lebendig gewesen. Heiss und cool, sagte man bewundernd. Also zu jenen Temperaturen fähig, die sich alle erträumen in einer Kultur, die beides feiert. *Tribute to Prince* ist eine Hommage an den Grossen, der viel zu



© Toni Suter

früh ging. Es singen Freda Goodlett, Nina Attal und Andreas Lareida.

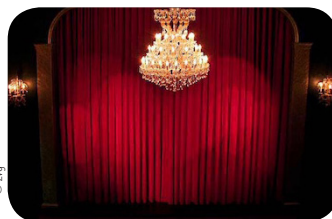
8. Februar

Mit *Der Kontrabass*, einem Roman von Patrick Süskind, verwandelt sich das Theater Rigiblick mit einem Orchester aus lauter Kontrabassist*innen in ein Sprechopernhaus. Peter Hottinger spielt den Jemand, den Erzähler aus Süskinds Monolog. Regie: Hansjörg Betschart. **27. Februar** ■

Vergünstigte Karten für Mitglieder!

www.theater-rigiblick.ch

Kammerspiele Seeb im Februar



© ZfK

Das Theater präsentiert die Jubiläumsproduktion **Die lieben Eltern**, eine Familienkomödie mit Knalleffekt von Armelle & Emmanuel Patron.

pd | Die Geschwister Samuel, Jonathan und Nathalie Breitenmoser kommen völlig gestresst beim Chalet ihrer Eltern an. Die Nachricht, sie sollen alle sofort

ins Wallis kommen, lässt die schlimmsten Befürchtungen aufkommen. Doch die Neuigkeit, die sie da erwartet, übertrifft ihre Fantasie bei Weitem. Die daraus entstehende familiäre Katastrophe schleicht sich so langsam und genüsslich an, wie eine unaufhaltsam schmelzende Raclettekäse-Scheibe. *Die lieben Eltern* ist eine Mundart-Komödie über Familienzusammenhalt, Geschwisterliebe und pure Geldgier. Doch es geht schlicht um die Frage: Schulden Eltern ihren Kindern etwas? Oder doch eher umgekehrt?

Bis 16. Februar, Wiederaufnahme ab 19. März ■

Vergünstigte Karten für Mitglieder!

www.kammerspiele.ch

ZKO: Wandelkonzert

Ein musikalischer Spaziergang durch das Kunsthaus Zürich.

pd | Als dynamisches Ensemble bilden die Bauten des Kunsthauses Zürich zusammen mit dem Chipperfield-Bau das grösste Kunstmuseum der Schweiz. Vier inhaltliche Kernelemente hat der Erweiterungsbau dabei aufgenommen: Kunst ab den 1960er-Jahren, die Sammlung Emil Bührle, mittelgrosse Wechselausstellun-

gen sowie eine zentrale Eingangshalle als neuartiger, offener Ort der Kunsterfahrung. Mit dem Zürcher Kammerorchester können Konzertbesucher*innen die visuellen Eindrücke nun in Kombination mit musikalischen Beiträgen – ein Überraschungsprogramm – erleben.

7. Februar, 19.30 Uhr, Kunsthaus ■

Vergünstigte Karten auf Anfrage.

www.zko.ch

Tonhalle-Orchester Zürich im Februar



© Julia Altukhova

Anastasia Kobekina ist mit Haydns Cellokonzert in C-Dur beim Tonhalle-Orchester Zürich zu Gast. Und Ende Februar dirigiert der Österreicher Patrick Hahn Dvořáks berühmtes *Stabat mater*. Mit von der Partie ist auch die Zürcher Sing-Akademie.

pd | Als Anastasia Kobekina 2018 in Bern Haydns Cellokonzert in C-Dur spielte, kommentierte die «Berner Zeitung» danach mit «Hut ab!». Die Cellistin habe sich «schnurgerade in sämtliche Herzen» gespielt, schwärmte die Kritikerin. Nun spielt sie das Werk erneut, diesmal unter der Leitung von Semyon Bychkov. Das Adjektiv «schnurgerade» passt auch zu ihm: «Dieser Dirigent macht keine Kom-

promisse», titelte die NZZ nach seinem letzten Zürcher Auftritt. Dass er gerade deshalb auch die Zwischentöne trifft, wird diesmal auch in Haydns «Trauersinfonie» und Schuberts *Sinfonie Nr. 2* zu erleben sein

7. Februar

Im April 2023 sprang der damals 27-jährige Österreicher Dirigent Patrick Hahn kurzfristig beim Tonhalle-Orchester Zürich ein für eine Aufführung von Bruckners *Sinfonie Nr. 4*: ein spontanes Debüt, das ihm reichlich Applaus einbrachte. Diesmal ist sein Auftritt geplant – und zeigt den Dirigenten, der im Opernhaus Zürich die *Lustige Witwe* leitete und sich gern auch für Georg Kreislers bitterböse Chansons hinter den Flügel setzt, einmal mehr von der ersten Seite. Das *Stabat mater* ist Dvořáks erste, bekannteste und berührendste geistliche Komposition; er schrieb sie tief getroffen vom Schicksal seiner drei kleinen Kinder, die kurz nacheinander starben. 27. Februar ■

Spezialangebote auf Seite 4!
www.tonhalle-orchester.ch

Winkelwiese: Brennendes Haus

Eine Familiengeschichte, die von drei Generationen erzählt.

pd | Was haben sich Tochter, Vater und Grossvater nach all dieser Zeit in einem fiktiven Dialog zu sagen, was gerät vergessen, was bleibt für immer und werden Traumata vererbt? Die Inszenierung

Brennendes Haus von Anaïs Clerc ist eine Bewegung hinein ins Ungesagte, ein Zoom in das Dazwischen und das Erforschen der Emotionen, welche in diesen Lücken brodeln.

Ab 21. Februar ■

www.winkelwiese.ch

Schauspielhaus Zürich im Februar



© Armin Smalovic

Im Februar sehen wir *Die kleine Meerjungfrau* auf der Bühne, aber auch *König Lear*. *Die Kneipe Heartship* ist erneut geöffnet und *Die schmutzigen Hände* sorgen für Spannung.

pd | Unter Wasser sehen wir Menschen unscharf, Formen verschwimmen, Körpergrenzen lösen sich auf, alles kommt ins Fließen. Gleiches passiert im Drag, der Kunstform, die durch extravagante Kostüme und Make-up Geschlechterrollen auflöst, Identitäten in Glitzer und Pailletten taucht und vor allem eine atemberaubende Show bietet. Hans Christian Andersens *Die kleine Meerjungfrau* zeigt eine ebensolche Transformation: Eine Meerjungfrau verliebt sich in einen Menschen und möchte ihren Fischschwanz loswerden. Regisseur Bastian Kraft liest die Geschichte der kleinen Meerjungfrau neu und taucht dorthin, wo Biographie und Märchen ineinanderfliessen. 2. Februar

König Lear möchte, als clevere Idee der Machterhaltung, weit vor seinem Tod, Reich und Besitz gerecht an seine drei Töchter Regan, Goneril und Cordelia übergeben – allerdings nicht ohne den

Königstitel samt aller Privilegien zu behalten. Doch statt Dankbarkeit und Harmonie erntet er Verständnislosigkeit und Revolte. In seiner Bearbeitung bleibt der Autor Thomas Melle nah an Shakespeares Originaltext und holt ihn klug ins Heute. 8. Februar

Im *Heartship*, einer Kneipe, auf der Bühne, sieht Ann Sara zum ersten Mal. Jeden letzten Donnerstag im Monat tritt Sara dort auf mit einem feministischen Stand-up-Programm. Ann arbeitet als Augenärztin. Beide sind um die Vierzig und bestreiten ihren Alltag zwischen Lohnarbeit, Selbstoptimierungsansprüchen und Hoffnung. 11. Februar

Jean-Paul Sartres *Die schmutzigen Hände* ist ein zeitloser Politthriller zu Macht, Moral und Menschlichkeit. Und eine Reflexion über Vertrauen und Angst, Verantwortung und Freiheit in den Strukturen und Systemen, in denen wir leben.

18. Februar ■

Spezialangebote auf Seite 4!
www.schauspielhaus.ch

Theater Winterthur im Februar



© Aline Canton/Balabau

Besuche aus Genf mit *Biais aller-retour* von Steven Matthew und aus dem Opernhaus Zürich mit *Il Viaggio a Reims* stehen auf dem Programm.

pd | Das Stück der Genfer Compagnie *Biais aller-retour* (Vorurteil einmal hin und zurück) ist ein poetisches Märchen für Kinder und Erwachsene auf

technisch und philosophisch höchstem Niveau. Völlig zu Recht wurde die Produktion zum Schweizer Theatertreffen 2023 eingeladen. Zum Inhalt: Was tun, wenn die Eltern in der Küche flüstern und verstummen, wenn man als Sohn in die Nähe kommt? Lauschen natürlich! Spätestens wenn man aufschnappt, dass es um das «Problem Oma» geht, für die man sich das notwendige Pflegeheim nicht leisten kann, ist der Moment zum Handeln gekommen. Mitten in der Nacht nimmt der Enkel seine gebrechliche Oma an der Hand und bricht mit ihr auf, um den Schatz am Fusse des Regenbogens zu heben. Das Stück wird sowohl

in Deutsch als auch in Englisch gespielt. 25. Februar, 19 Uhr (F) / 26. Februar, 10 & 19 Uhr (D)
Kirchgemeindehaus Liebestrasse

Gleich 14 namhafte Persönlichkeiten sitzen in einem Kurhotel in der französischen Provinz fest. Ihr eigentliches Ziel, die Krönung in Reims, erreichen sie jedoch nicht, denn sämtliche Pferde der Stadt sind vermietet. So sitzen die europäischen Delegierten fest – und beschäftigen sich in erster Linie mit sich selbst. Minidramen, Liebes- und Eifersuchtsszenen spielen sich ab, die aber allesamt ohne Konsequenzen bleiben. Am Ende werden die Landeshymnen

sämtlicher Hotelinsassen angestimmt und gemeinsam huldigt man dem König beherzt aus der Ferne mit einem Hymnus, wie ihn nur Rossini schreiben konnte. Die Gesangspartien dieser konzertanten Aufführung von *Il Viaggio a Reims* gehören zu den technisch schwierigsten Belcanto-Rollen überhaupt – eine Herausforderung, der sich das Internationale Opernstudio gerne stellt.

28. Februar, 19 Uhr, und 1. März, 14.30 Uhr ■

Mitglieder erhalten 10 Prozent Ermässigung, erhältlich direkt beim Theater Winterthur: 052 267 66 80.
www.theaterwinterthur.ch

Opernhaus Zürich

Mitglieder des Zürcher Theatervereins erhalten für untenstehende Vorstellungen **40 Prozent Ermässigung** auf den **Kategorien 1 bis 4**.

- **Samstag, 15. Februar, 19 Uhr: Fidelio, Wiederaufnahme**
- **Sonntag, 16., und Sonntag, 23. Februar, jeweils 19.30 Uhr: Manon Lescaut**
- **Samstag, 22. Februar, 20 Uhr: Of Light, Wind and Waters, Ballett**

Bitte bestellen Sie Ihre Karten online auf www.theatervereinzh.ch unter Ticketbestellung oder direkt beim Sekretariat des Zürcher Theatervereins mit einem **Unkostenbeitrag von 4 Franken** pro Bestellung unter 044 383 41 96 oder sekretariat@theatervereinzh.ch.

Das vollständige Programm vom Opernhaus Zürich finden Sie unter www.opernhaus.ch.

Schauspielhaus Zürich

Mitglieder des Zürcher Theatervereins erhalten für untenstehende Vorstellungen **50 Prozent Ermässigung** sowie für alle regulären Vorstellungen **10 Prozent Ermässigung**.

- **Sonntag, 2. Februar, 16 Uhr: Die kleine Meerjungfrau, Pfauen**
- **Samstag, 8. Februar, 19.30 Uhr: König Lear, Pfauen**
- **Dienstag, 11. Februar, 19 Uhr: Heartship, Box**
- **Dienstag, 18. Februar, 19.30 Uhr: Die schmutzigen Hände, Pfauen**

Bitte bestellen Sie Ihre Karten online auf www.theatervereinzh.ch unter Ticketbestellung oder direkt bei der Theaterkasse unter 044 258 77 77.

Das vollständige Programm vom Schauspielhaus Zürich finden Sie unter www.schauspielhaus.ch.

Tonhalle-Orchester Zürich

Mitglieder des Zürcher Theatervereins erhalten für alle regulären Vorstellungen **10 Prozent Ermässigung** sowie für untenstehende Spezial-Daten eine **Ermässigung von 50 Prozent**:

- **Freitag, 7. Februar, 19.30 Uhr: Semyon Bychkov & Anastasia Kobekina**
- **Donnerstag, 27. Februar, 19.30 Uhr: Patrick Hahn**

Bitte bestellen Sie Ihre Karten **telefonisch** mit dem Stichwort «Zürcher Theaterverein» unter 044 206 34 34.

Das vollständige Programm des Tonhalle-Orchesters Zürich finden Sie unter www.tonhalle-orchester.ch.

Eine Mitgliedschaft im Zürcher Theaterverein lohnt sich immer!

Der Zürcher Theaterverein ist eine Non-Profit-Organisation. Als Mitglied profitieren Sie von Spezialangeboten; gleichzeitig unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliederbeitrag die Zürcher Bühnen.

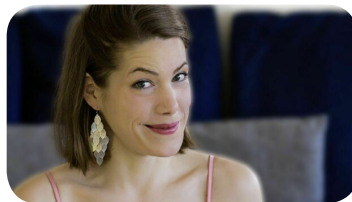
Beantragen Sie jetzt die Mitgliedschaft für die Saison 2024/2025 (bis Ende Juni) zum halben Preis und Sie erhalten unseren TheaterPass:

Einzelmitgliedschaft CHF 60.- / Paarmitgliedschaft CHF 95.-
Jugendmitgliedschaft CHF 25.-

Anmeldung: www.theatervereinzh.ch / sekretariat@theatervereinzh.ch
044 383 41 96

Wir freuen uns auf Sie!

Alle Frauen lieben KAI



© zvg

Das Altstadttheater Köppenick präsentiert im Keller62 eine Schweizer Premiere.

pd | Juliette hat die Schnauze voll von Männern. Als Homesitterin passt sie auf die leerstehenden Häuser verreister Besitzer auf und erklärt ihr neues Reich zur männerfreien Zone. Doch sie hat die Rechnung ohne KAI gemacht – ein smarterer Typ, der sie mit seiner schönen Stimme schier in den Wahnsinn treibt. Als KAI ausgerechnet auch noch seine Beziehungsfähigkeit unter Beweis stellen will, scheint die Katastrophe vorprogrammiert. Eine Liebeskomödie – oder so ähnlich – als amüsante und unterhaltsame Geschichte über die Sinnhaftigkeit von Liebe und Partnerschaft, sowie die (un)mögliche Beziehung zu künstlicher Intelligenz von und mit Loretta Müller als Juliette und Benjamin Stoll.

25., 26. & 27. Februar ■

Vergünstigte Karten auf Anfrage.
www.keller62.ch

Theater 11: Berlin Berlin

Die Nacht ist eine Sünde wert: Das beweist Berlin Berlin, eine Zeitreise zurück in die goldenen 1920er-Jahre.

pd | Willkommen im Berlin der 1920er Jahre: Hier atmet die Freiheit, das Leben und die Lust. Paillettenkleider glitzern im Abendlicht, heisse Melodien treiben zu immer zügelloseren Tänzen an und alle Grenzen verschwimmen im sündigen Dickicht der Nacht. *Berlin Berlin* entführt das Publikum in einen brodelnden Kosmos, der zeigt, was die Hauptstadt des Lasters heute wie damals in Ekstase versetzt. Grosse Stars wie die Stilikone Marlene Dietrich, die legendären Entertainer der Comedian Harmonists und die Skandaltänzerin Josephine Baker laden ein zum heissen Tanz auf dem Vulkan. Frei nach dem Motto: «Es geht doch nichts über einen kleinen Skandal!» erzählt ein

IMPRESSUM

Die NEWS des Zürcher Theatervereins ist die offizielle Vereinszeitschrift des Zürcher Theatervereins. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Herausgeber

Zürcher Theaterverein
Goldbrunnenstrasse 73
8055 Zürich
Leitung: Juliette Bork

Redaktion & Layout

Daniel Diriwächter
redaktion@theatervereinzh.ch
Korrektorat: Berty Bauknecht

Erscheint 10 Mal jährlich
Doppelausgaben: Juni/Juli
und August/September

Verbreitete Auflage: 1200

Druck und Versand

Schellenberg Druck AG
8330 Pfäffikon ZH
www.schellenbergdruck.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Dienstag & Donnerstag:
9 bis 13.30 Uhr
Mittwoch:
9 bis 12 Uhr / 13 bis 17 Uhr

E-Mail: sekretariat@theatervereinzh.ch
Telefon 044 383 41 96
www.theatervereinzh.ch



charismatischer Conférencier zusammen mit dem 30-köpfigen Ensemble vom geringen Tanz auf Messers Schneide zwischen Weltwirtschaftskrise und ungebremster Vergnügungslust. Die Funken sprühen, wenn die Revuegirls zu Charleston und Lindy Hop ihre endlos langen Beine schwingen und Erfolgsnummern wie «Puttin' on the Ritz», «Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt», «Mackie Messer» und «Bei mir bist du schön» darbieten. **25. Februar bis 2. März ■**

www.musical.ch